



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM
PRESSESTELLE DER LANDESREGIERUNG



20. Juli 2018

Anlage zur Pressemitteilung Nr. 76/2018

Jahresveranstaltung Strategiedialog Automobilwirtschaft BW – Statements der Themenfeldvorsitzenden

Themenfelder I: Forschung und Entwicklung, Produktion und Zulieferer **Themenfeld II: Vertrieb und Aftersales**

„Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Automobilwirtschaft, ihre direkte und indirekte Beschäftigungswirkung, ihre Forschungs- und Entwicklungsintensität sowie ihr Exportanteil sind prägend für die Wirtschaft im Südwesten. Durch veränderte Mobilitätsbedürfnisse, klima- und umweltpolitische Anforderungen sowie technologische Entwicklungen ändert sich das Umfeld für die Automobilbranche derzeit schneller denn je. Mit dem klaren Anspruch, dass die Mobilität der Zukunft aus Baden-Württemberg kommt, legen wir mit dem Transformationsrat den Fokus darauf, wie wir Wertschöpfung, Arbeitsplätze und die im Land vorhandene Systemkompetenz bei Ausrüstern, Herstellern, Zulieferern, Handel und Werkstätten erhalten können.“

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau

Themenfeld III: Energie

„Im Themenfeld Energie gehen wir der Frage nach, wie sich der Ausbau der Elektromobilität auf das künftige System der Energieversorgung – insbesondere auf die Verteilnetze – auswirkt. Dabei analysieren wir auch, wie der Ausbau der erneuerbaren Energien, intelligente Stromnetze oder nutzerfreundliche Ladesysteme ihrerseits dazu beitragen können, unsere Fortbewegung von A nach B in Zukunft möglichst CO₂-frei zu ermöglichen. Außerdem kümmern wir uns um das Thema Wasserstoff. Als wichti-

ger Treibstoff der Zukunft erschließt Wasserstoff erneuerbare Energien für eine nachhaltige Mobilität und eröffnet die Möglichkeit, Energie bedarfsgerecht zu speichern. Gleichzeitig kann die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Wertschöpfung im Land halten und Arbeitsplätze sichern. Auch das Thema synthetische Kraftstoffe gehört hierzu.“

Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Themenfeld IV: Digitalisierung

„Die Digitalisierung verändert auch unsere Mobilität grundlegend. Es geht jetzt vor allem darum, dass wir Baden-Württemberg vom Automobilland Nummer eins zum Mobilitätsland Nummer eins weiterentwickeln. Das Auto der nahen Zukunft ist digital, vernetzt und intelligent – dank Datenverarbeitung in Echtzeit. Um hier innovative Lösungen auf die Straße zu bringen, brauchen wir eine gemeinsame Kraftanstrengung – von Wirtschaft und Kommunen. Und genau daran arbeiten wir jetzt auch mit voller Kraft, zum Beispiel in unserem Projekt ‚InKoMo 4.0 – Innovationspartnerschaften für Kommunen und Mobilitätswirtschaft 4.0‘ zusammen mit dem Städtetag. Sozusagen als Teilchenbeschleuniger zwischen Kommunen und Wirtschaft bringen wir regionale Stärken und Tüftler-Geist unserer Hidden Champions ganz gezielt zusammen, vernetzen sie, um Innovationspartnerschaften schneller auf den Weg zu bringen. Die Mobilität von morgen beginnt vor Ort, in unseren Kommunen.“

Thomas Strobl, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg

Themenfeld V: Verkehrslösungen

„Baden-Württemberg will auch im Bereich Mobilität dazu beitragen, dass die Klimaschutzziele erreicht werden. Hierzu sind zahlreiche Innovationen notwendig, die wir bereits angestoßen haben. Dazu zählen: moveBW, das mit digitaler Mobilitätsinformationen die Kombination von Verkehrsmitteln verbessert, und SAFE, ein flächendeckendes Sicherheitsladenetz für Elektrofahrzeuge im ganzen Land. Außerdem bietet das Testfeld Autonomes Fahren die Möglichkeit, automatisierte Fahrzeuge zu erproben. Mit SSB flex wird Ride-Sharing als Mobilitätsangebot zur Fahrtenbündelung zwischen virtuellen Haltestellen untersucht. Kurzum: Die Transformation des Mobilitätssystems hat in Baden-Württemberg längst begonnen.“

Winfried Hermann, Minister für Verkehr

Themenfeld VI: Forschungs- und Innovationsumfeld

„Baden-Württemberg verfügt im Bereich Mobilität über eine lange Forschungstradition, von der aus wir die Herausforderungen der Transformation der Mobilität meistern können. Für den Automobilstandort Baden-Württemberg ist es von existentieller Bedeutung, dass wir immer an der Spitze fahren. Angefangen von der Erforschung technologischer Neuerungen in den Fahrzeugantrieben für die Elektromobilität, über das autonome Fahren bis hin zu alternativen Kraftstoffen und dem Leichtbau in der Produktion treiben baden-württembergische Forscherinnen und Forscher die Transformation der Mobilität voran.“

Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Querschnittsfeld: Gesellschaft und Mobilität

„Wir schaffen mit der Arbeit des Themenfelds Gesellschaft und Mobilität einen Raum für Diskussionen und Vernetzung. Alle guten Ideen und modernen Techniken müssen letztlich von den Menschen angenommen werden. Wir binden deshalb die Zivilgesellschaft ein, um zu erfahren, was sie bewegt. Das ist weit mehr als eine reine Technik-Debatte.“

Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg